

## Wolkenfamilie: Hohe Wolken

Wolkengattung: Cirrus

### Cirrus floccus

Ci flo

Flockige Eiswolken

Eher selten trifft man auf einen Cirrus floccus. Die Bezeichnung floccus verrät es schon, die Eiswolken weisen eine flockenartige oder büschelartige Struktur auf. Die einzelnen Büschel hängen dabei nicht miteinander zusammen, sie sind mehr oder weniger rundlich und isoliert über den Himmel verteilt. Der Cirrus erscheint vollständig weiß und ohne Eigenschatten, das unterscheidet ihn von einem Altocumulus. Von den Büscheln gehen kurze faserige Elemente aus, einige hängen auch herab. Ein Wolkenfeld im mitelhohen Wolkenstockwerk breitet sich flächenhaft im oberen Bild aus und verläuft von links vorne nach rechts hinten, es wird als Altocumulus stratiformis bezeichnet. Die Cirrus-Elemente im oberen Bild erscheinen kleiner, besonders im rechten Bildbereich tritt Fallstreifenbildung (virga) auf.



Bei nur schwachen Luftdruckgegensätzen am Boden bildeten sich die Cirrus floccus-Wolken am Rande eines Höhentrog, der über England hinweg bis nach Nordspanien reichte. Im Tagesverlauf entstanden in der relativ feuchten und labil geschichteten Luft in Mitteleuropa einige Schauer und Gewitter, die zumeist nicht sehr kräftig waren. In Karlsruhe fielen nur ein paar Tropfen, bei 7 Stunden Sonnenschein erreichte die Temperatur am Nachmittag 26,5°C.

Ort: Karlsruhe (Baden-Württemberg), Deutschland

Datum: 26.8.1996, 10:20 und 10:40 MESZ; Blickrichtung Nord und Nordnordost



### Cirrus floccus virga

Ci flo vir

Flockige Eiswolken

Locker verteilt hängen kleine Wolkenbüschel am Abendhimmel über Karlsruhe. Die Büschel haben nur eine sehr geringe Ausdehnung, deshalb und ihres flockigen, isolierten Erscheinungsbildes wegen bezeichnen wir sie als Cirrus floccus. Von den Wolken hängen Streifen herab (virga), nichts anderes als herabfallende Eiskristalle. Weit kommen sie allerdings nicht, denn schon kurz unterhalb der Hauptwolken sublimieren die Eiskristalle wieder und gehen in den gasförmigen Zustand über. Durch ihre Hakenform weisen sie auf eine kräftige Windscherung hin und verraten gleichzeitig auch die Richtung des Windes, der im Bild von rechts kommt; sie geraten auf ihrem Weg nach unten offenbar in einen deutlich windschwächeren Bereich und bleiben hinter der Hauptwolke und den oberen Teilen der Fallstreifen zurück, die mit dem stärkeren Höhenwind vorausseilen.



Nachdem am Vortag kalte Luft nach Deutschland gelangt war, erwärmte sich diese unter Hochdruckeinfluss und mit der Unterstützung von 12 Stunden Sonnenschein am 9.9.2006 wieder kräftig, Karlsruhe verzeichnete mit 25,2°C sogar einen Sommertag. Und doch machte sich ab dem Nachmittag schon wieder leichter Tiefdruckeinfluss im Südwesten Deutschlands in der Höhe mit Cirruswolken bemerkbar. Von der Nordsee bis zur Oder hielt sich hingegen eine zähe Hochnebeldecke, die die Temperaturen nicht über 18°C hinauskommen ließ.

Ort: Karlsruhe (Baden-Württemberg), Deutschland

Datum: 9.9.2006, 19:13 und 19:11 MESZ, Blickrichtung Westsüdwest

